

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Sonntagszeitung oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No. 69.

38. Jahrgang.

Donnerstag den 10. Mai 1877.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantzsache des Johann Ludwig Lang, Pauer's dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:



- 1) No. 480. Eine 2stöckige Behausung mit Scheuer unter einem Dach und gewölbtem Keller in der Fuggerstraße und zwar:
 — Nr 60 M. Wohnhaus,
 — Nr 59 M. Scheuer,
 1 Nr 44 M. Hofraum,
 2 Nr 63 M.

W. B. N. 5320 M.

Garten:

- 2) P.-No. 232 2 Nr 10 M. Gras- und Baumgarten in den Schafgärten beim Haus,
 Anschlag von Ziff. 1 und 2 . . . 5400 M.

Acker Belg Fellbach:

- 3) P.-No. 2361. 15 Nr 72 M. = $\frac{3}{8}$ Mg. 47,5 Mth. im äußern Weibach, Anschlag . . . 600 M.
 4) P.-No. 2981 14 Nr 99 M. = $\frac{3}{8}$ Mg. 38,6 Mth. am Schüttelgraben, Anschlag . . . 480 M.

Belg Schmiden:

- 5) P.-No. 1665. 13 Nr 34 M. Acker,
 — Nr 21 M. Weg,
 13 Nr 55 M. = $\frac{3}{8}$ Mg. 21,1 Mth. im mittlern schmalen Pfad, Anschlag . . . 480 M.
 6) P.-No. 1286 15 Nr 55 M. = $\frac{3}{8}$ Mg. 45,5 Mth. am Hohlweg, Anschlag . . . 480 M.

- 7) P.-No. 1423. 41 Nr 60 M. Acker,
 — Nr 92 M. Weg,
 42 Nr 52 M. = $1\frac{2}{8}$ Mg. 38,1 Mth. im mittlern schmalen Pfad, Anschlag . . . 1550 M.

Acker Belg Rommelshausen:

- 8) P.-No. 3901 15 Nr 13 M. Acker,
 1. — Nr 78 M. Grasrain,
 15 Nr 91 M. = $\frac{4}{8}$ Mg. 1,8 Mth. im Schüttelgraben, Anschlag . . . 420 M.
 9) P.-No. 3348 1 Hfr. 38 Nr 89 M. am Schüttelgraben, 1 u. 2. Anschlag . . . 2200 M.

Wiesen:

- 10) P.-No. 4526. 9 Nr 44 M. Wiese, } $\frac{2}{8}$ Mg. 27,7 Mth.,
 — Nr 71 M. Holzwiese, }
 10 Nr 15 M. im untern Ring, Anschlag . . . 340 M.
 11) P.-No. 4628 8 Nr 45 M. = $\frac{2}{8}$ Mg. 6,9 Mth. im obern Ring, Anschlag . . . 320 M.
 12) P.-No. 6942 $\frac{5}{8}$ Mg. 16,2 Mth. = 21 Nr 3 M. Baumwiese im Ketzenbach, Anschlag . . . 1000 M.
 13) P.-No. 5014. $\frac{1}{8}$ Mg. 27,0 Mth. = 6 Nr 16 M. Baumacker in den Siechengärten, Anschlag . . . 200 M.

am Dienstag den 29. ds. Mts.

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-liebhaber, unbekannt mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Waiblingen, den 6. Mai 1877.

R. Gerichtsnotariat.

L u f.

G e n d e r s b a c h. An die Herren Geistlichen.

Montag, 14. Mai 12 Uhr
Diöcesan-Verein
in Winnenden.

Nr. 221. Kirchengemeinde-
und Synodal-Ordnung.
Pfarrer Schröder.

Waiblingen.

Feuerwehr!



Sonntag den 13. d.
Morgens präcis

6 Uhr haben die Steiger und
Reiter 1. zur Übung vollzählig

vor dem Spritzenhaus anzutreten.
Entschuldigungen können nur in ganz
bringenden Fällen wobei der Grund anzu-
geben ist, wiederholte Entschuldigung
jedoch nur bei Krankheit angebracht werden.
Das Commando.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist willens sein
neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus
an der Badstraße nebst Gemüsegarten zu verkaufen. Liebhaber können
dasselbe täglich einsehen und einen Kauf
am Pfingstmontag, 21. Mai
Nachmittags 2 Uhr
bei Christian Kayser mit mir abschließen
Carl Stegmaier, Zimmermann.

Waiblingen.

Es hat jemand
200 Bund Stroh

zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bittenfeld.

Gefundenes.

Es wurde von Waiblingen bis zum
Neustädter Bad ein Pistol gefunden.
Der rechtmäßige Eigentümer kann
ihn gegen Einrückungsgebühr bei mir ab-
holen.

August Raich.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Federmanns.

Das echte Dr. White's Augenwasser
von Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen ist seit 1822
Weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon
1 M werden mir zugesandt durch C. F.
Zink in Waiblingen.

Wittensfeld,
Gerichtsbezirks Waiblingen.
Siegenschafts-Verkauf.



In der Gantsche des Georg Jakob Chemann
Bürgers und Bauers in Wittensfeld, kommt die vorhandene
Siegenschaft nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes am
Montag den 28. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus in Wittensfeld im öffentlichen Aufstreich zum

Verkauf und zwar:

Gebäude:

- 1) Nro. 104. 1 Nr 2 M. Eine einstöck. Behausung mit 1 kleinen
Scheuer in der Armengasse,
1 Nr 57 M. Hofraum,
2 Nr 59 M.
B. = B. = A. 1040 Mk

Gärten und Ländel:

- 2) P.-Nro. 135. 37 M. = 4,5 Rth. Gemüsegarten beim Haus,
Anschlag von Zfr. 1 und 2 . . . 1880 Mk
3) P.-Nro. 2422. 4 Nr 14 M. = 1/8 Mg. 2,5 Rth. Grasgarten zu
Benzhofen,
Anschlag 120 Mk

Aecker Belg Backnang:

- 4) P.-Nro. 6257 8 Nr 45 M.,
2. 12 M. Weg,
8 Nr 57 M. ob dem Reischenhölzle,
Anschlag 170 Mk
5) P.-Nro. 6112. 19 Nr 69 M. = 1/8 Mg. 47,9 Rth. im Heimen-
graben,
Anschlag 428 Mk
6) P.-Nro. 6258. 8 Nr 25 M.,
" 6259. 8 Nr 41 M.,
16 Nr 66 M. im Reischenhölzle,
Anschlag 274 Mk

Aecker Belg Winnenden:

- 7) P.-Nro. 4524. 3 Nr 97 M. Acker,
" bis 4526. 1 Nr 45 M. Wiese,
5 Nr 42 M. = (1/8 Mg. 1,8 Rth.) in der Kieng,
Anschlag 130 Mk
8) P.-Nro. 5282. 26 Nr 90 M. = (6/8 Mg. 39,8 Rth.) am Winnen-
der Weg,
Anschlag 900 Mk

Aecker Belg Kappel:

- 9) P.-Nro. 1767. 10 Nr 70 M. Acker,
1 Nr 23 M. Debe,
11 Nr 93 M. im Brudenstaig,
Anschlag 220 Mk
10) P.-Nro. 2006 8 Nr 31 M. = 2/8 Mg. 5,2 Rth. in Krautäckern,
1. Anschlag 257 Mk
11) P.-Nro. 3291. 8 Nr — M. = 2/8 Mg. 1,5 Rth. beim Espach,
Anschlag 180 Mk
12) P.-Nro. 979 9 Nr 76 M. = 2/8 Mg. 22,9 Rth. im Trintfeld,
2. Anschlag 248 Mk

Weinberg:

- 13) P.-Nro. 1974. (2/8 Mg. 6,3 Rth.) = 8 Nr 40 M. willkührl. geb.
Baumacker im Mülhweinberg,
Anschlag 260 Mk

Wiesen:

- 14) P.-Nro. 569. (— Mg. 46,8 Rth.) = 3 Nr 84 M. in Hageneichen,
Anschlag 85 Mk
15) P.-Nro. 546. 5 Nr 88 M. = (1/8 Mg. 23,7 Rth.) allba,
Anschlag 196 Mk
16) P.-Nro. 4615 14 Nr 1 M. = 3/8 Mg. 26,7 Rth. Acker im Walb-
2. mannsgrund,
Anschlag 377 Mk
17) P.-Nro. 4478. 6 Nr = 1/8 Mg. 25,1 Rth. in der Kieng,
Anschlag 114 Mk

Markung Neckarrens:

- 18) 1/8 Mg. 12 Rth. = 8 Nr 29 M. Weinberg in der
Eigelhalben,
Anschlag 170 Mk

Markung Hochberg:

- 19) 16 Nr 72 M. Acker im Schaftrieb,
Anschlag 514 Mk
6523 Mk

Zu diesem Verkaufe werden die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß
sich unbekannte Steigerer über ihre Zahlungsfähigkeit durch amtliche Vermögenszeugnisse
auszuweisen hätten.
Waiblingen, den 4. Mai 1877.

K. Gerichtsnotariat.
L u i f.

Waiblingen.

Einige tüchtige

Dienstmädchen

für Landwirthe werden sofort gesucht durch
Imm. Scheffel.

Pferdezahnmals

empfehl

Imm. Scheffel.

Waiblingen.

Nächsten Samstag und Montag
ist frischgebrannter
weißer & schwarzer

Kalk

zu haben bei
Ziegler Stier, alte Bahnhofstr.

Herrn Traugott Ehrhardt in Groß-
breitenbach in Thüringen. Ich habe Ihr
echt Dr. Whites Augenwasser schon früher
für meine Mutter kommen lassen, und
diese kann es nicht genug rühmen; es sind
schon 6 Personen welche an Entzündung
litten, von einer Flasche geheilt worden,
und deshalb habe ich auch anderen Per-
sonen solches empfohlen. Dipe, 19. April
1874. Joh. Scholl. Ferner: Ich be-
scheinige, daß ich nach Gebrauch von nicht
ganz 2 Flaschen des echt Dr. Whites
Augenwassers, vollständig von meinen
rothen entzündeten Augen geheilt bin.
Friedeberg, den 11. Mai 1874. Hein,
Capellmeister.

**Kraft-Brust-
Bonbons**

zu haben bei folgenden Herren in
Waiblingen bei Gust. Bezner,
Birkmannsweiler F. Lauer, Acciser.
Wittensfeld C. F. Uhl and.
Korb C. Schäfer.
Doppelsbohm J. Koch.
Strümpfelbach G. N. Spath.
Winnenden Apotheker Schmid.
" " Leuze.

Waiblingen.

Karl Eisele, Spritzenwirth, hat seine
mittlere

Wohnung.

bestehend in 2 ineinandergehenden Zimmern,
Küche, Büchekammer und Souterrain bis
Jakobi an eine kleinere Familie zu ver-
miethen.

Waiblingen.

12 Ct. unberegetes

Kleeheu

hat zu verkaufen.

W. Schhardt.

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck
Hoflieferant in Eöln,
nach Vorchrift des Universitäts-Pro-
fessor Dr. Harles Geh. Hofrath zu
Bonn gefertigt, vorrätzig in versiegelten
Packeten à 50 Pfg. in Waiblingen bei
G. Bezner, in Winnenden bei C.
F. Glock.

Strümpfelbach. Eichen-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 11. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr

werden im hiesigen Gemeindeveld Brattgarten 65 Stück Eichen von 3—15 Meter Länge und 15—78 Cm. Durchmesser, zusammen 42 Festmeter gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 7. Mai 1877.

Schultheißenamt.
Hartmann.



Waiblingen.

Gartenwirthschaft-Eröffnung.

Von morgen Donnerstag an sowie jeden Sonn- und Feiertag bei günstiger Witterung ist meine Gartenwirthschaft an der Winnender Straße geöffnet und lade zum fleißigen Besuch derselben freundlichst ein.



G. Köpf
z. Lamm.

Stuttgart.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung von G. Wohlgemuth, Brunnenstr. 14.



Dem geehrten Publikum hier und auswärts, sowie auch der werthen Nachbarschaft zeige ich an, daß meine Wirthschaft von heute Mittwoch den 9. Mai, mit guten reinen Weinen aus verschiedenen Jahrgängen roth und weiß, sowie feiner Apfelmose, nebst warmen und kalten Speisen den ganzen Tag über versehen ist.



Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste aufs billigste und reellste zu bedienen.

Achtungsvoll zeichnet

Wohlgemuth, Gastwirth,
früher Hauptstätterstraße jetzt Brunnenstraße 14,
zunächst dem Leonhardtplatz.

Waiblingen.

Kochherd-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe ich einem geehrten Publikum meine eiserne Kochherde

vorrätig in allen Größen für jedes Brennmaterial in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich gußeiserne Putzgestelle (Kaminchieber) eiserne Dachfenster verschiedener Größe, alle Sorten Kochgeschirr, sowie Oefen aller Art neue und alte äußerst billig.

G. Schmid,
Herd- und Ofenhandlung.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Das heute zu Wilhelmshafen in Dienst gestellte Flottengeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Deutschland“, „Kaiser“, „Friedrich Karl“, „Preußen“ und dem Aviso-Dampfer „Falke“ soll am 28. d. unter Contre-Admiral Batsch seine Uebungen beginnen, und zwar zunächst in den heimischen Gewässern, um dieselben später voraussichtlich im Mittelmeer fortzusetzen.

Oesterreich.

Wien, 7. Mai. Die „Pol. Korresp.“ schreibt aus Athen vom 7.: Das Kabinett richtete an die Pforte eine Protestnote wegen der Freilassung mehrerer inhaftirter Chefs von türkischen Räuberbanden, welche früher die griechischen Grenzbezirke beunruhigt hatten. Die Armeeeservelisten sind im ganzen Königreiche geschlossen. Die Altersklassen vom 20. bis 30. Jahre ergeben ein Kontingent von 100,000 Mann.

England.

London. Reuters Bureau meldet aus Erzerum, 5. Mai: Der rechte Flügel der Russen marschirt auf Gelas und Tschelbir (zwischen Kars und Ardahan) augenscheinlich um die zweite Verteidigungslinie der Türken bei Soghanku zu umgehen. Der linke russische Flügel forcierte die Passage von Bajazid über Surikbi. Das Centrum der Russen scheint in der Ebene von Kars das Resultat dieser Flügeloperationen abzuwarten. Das Wetter ist besser.

Russland.

Petersburg, 7. Mai. Ein Telegramm an den Kriegsminister aus Tiflis meldet, daß bei der Armee nichts Neues vor-

gekommen; das Unwetter dauere fort. Am 2. Mai seien 7 feindliche Schiffe vor Sasa erschienen, hätten sich dort einen Tag aufgehalten und sich dann entfernt, ohne etwas vorzunehmen. Am 3. Mai habe eine türkische Fregatte Poti beschossen. Die Schiffe hätten ihr Ziel verfehlt.

Rumänien.

Bukarest, 7. Mai. In vergangener Nacht haben die Türken den rumänischen Hafen Bechet bombardirt und 5 englische sowie mehrere andere mit Frucht beladene Schiffe in Grund geschossen. Baschi-Bozuks plünderten die umliegenden Ortschaften und kehrten darauf heutebeladen über die Donau zurück. — Großfürst Nikolaus wird hier erwartet.

Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Bukarest, 7. Mai: In dem von den Türken bombardirten Belet, sowie in dem beschossenen Oltenița liegt keine Besatzung.

Türkei.

— Es hat den Anschein, als ob die russische Heeresleitung die Festung Kars zunächst nur einzuschließen und, ohne ihren Fall abzuwarten, die Operationen alsbald weiter gegen Erzerum auszu dehnen beabsichtigt. Die Straße von Kars nach Erzerum ist auf der Strecke, wo sie den Soghanku Dagh (Zwiebelberg) überschreitet, in zwei Wege gespalten, welchen zwei Hoehpässe, entsprechen. Der Anfangspunkt der Theilung ist Ardost unweit des Aras, der Endpunkt Beg Mahmed am Kars Tschai. Der nördliche Weg führt über Kisiklissa (Rothkirch) und Jenikoi Neudorf, der südliche über Medschingerd. Den ersteren, beschwerlicheren Weg benutzte im Jahre 1829 General Paszkewitsch, um den Türken, welche ihn auf dem zweiten Wege erwarteten, in den Rücken zu kommen, und schlug sie am 19. Juli auf's Haupt.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner gemischten Färberei und Druckerei ist für einen geordneten Lehrling aus achtbarer Familie eine Stelle offen, mit oder ohne Lehrgeld.

Louis Lehre,
Großbottwar.

Bei Selb in Neu-Ulm ist erschienen und in der Expedition ds. Blattes, in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Buchbindern zu haben:

Der

neuesten Sybille

wunderbare

Prophezeiungen & Erscheinungen
über die großen Ereignisse gegen-
wärtiger Zeit und der kommenden
Zukunft.

Vergangenheit und Zukunft bilden ein Ganzes
vom Allmächtigen geschaffen von Anfang an.

1877 und 1878.

Preis 10 Pfennig.

Gegen Franko-Einsendung von 15 Pfg. in Marken erfolgt Frankozusendung eines Exemplares direkt vom Verlagsort aus.

Hoch steht die neueste Sybille über allen anderen Prophezeiungen. Aus jedem ihrer Worte spricht die Offenbarung der heil. Schrift. Tief dringen ihre Worte zum Herzen und bitter schmeckt die Wahrheit, aber Niemand zweifelt daran, denn wie der erste Theil der Sybille bis jetzt in Erfüllung gegangen, also werden sich auch die Prophezeiungen ihres zweiten Theiles vor unsern erstaunten Augen abspielen.

War schon die Verbreitung des ersten Theiles eine so ungeheure, daß man die Nachfragen kaum befriedigen konnte, so bedarf es für ihren zweiten Theil wahrlich keiner weiteren Empfehlung.

Stuttgarter Kath.

Kirchenbau-Loose

4 1 Mark sind zu haben bei

C. F. Buch.

— Ueber die Stärke und Vertheilung der türkischen Truppen brachte der „Russisch Invalide“ vor Kurzem Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen:

Die Stärke der angeblich in der europäischen Türkei versammelten Truppen des Sultans beträgt 367 Bataillone Infanterie und Jäger, 83 Schwadronen Reiterei (äußerst schwach im Verhältniß zur russischen Kavallerie), 468 Geschütze, in Summa 248,000 Mann. In Asien stehen 165 Bataillone Infanterie und Jäger, 64 Schwadronen Kavallerie, 372 Feldgeschütze, zusammen in einer Kopfstärke von 120,000 Mann. Die Gesamtstreitkräfte in Europa und Asien belaufen sich auf 368,000 Mann mit 840 Feldgeschützen. Für alle übrigen noch etwa auftretenden irregulären Schaaren gibt es wohl Waffen genug, allein keinerlei Kadres. . . . Auf der etwa 800 Kilometer langen Donau-Linie befinden sich die türkischen Streitkräfte namentlich um zwei Punkte massirt: 1) um Widdin und 2) um Ruffschuk-Silistria. An erstgenanntem Punkt belaufen sich die Kräfte etwa auf 60,000, an dem anderem auf 20,000 Mann. Zwischen Widdin und Ruffschuk stehen Verbindungs-Detachements von geringer Stärke bei Rachowa, Nikopolis und Siflow, eben solche Detachements liegen an der unteren Donau bei Tulscha, Matschin und Hirsowa. Längs der Donau in ihrer ganzen Ausdehnung stehen 87,000 Mann. . . . Die Vertheilung der türkischen Heereskräfte auf dem bulgarischen Kriegstheater ist folgende: längs der Donau in erster Linie und in unmittelbarer Verbindung mit dieser 132,000 Mann, massirt besonders um Widdin und in dem Festungspiereck Ruffschuk-Silistria-Barna-Schumla, in allgemeiner Reserve südlich des Balkans etwa 25,000 Mann. Dies gibt eine Gesamtstärke von 157,000 Mann. . . . Auf dem asiatischen Kriegstheater sind längs eines etwa 400 Kilometer ausgedehnten Theils der türkisch-russischen Grenzen in vorderster Linie bei Batum, Ardahan, Kars und Bajasid im Ganzen etwa 37,000 Mann dislocirt. Hinter ihnen in zweiter Linie, besonders um Erzerum, befanden sich bis auf die letzte Zeit etwa noch 20,000 Mann vertheilt. Eben so stark mag die Truppenmacht sein, welche die persische Grenze beobachtet. In Summa berechnet der „Russische Invalide“ die Streitkräfte, welche die Türkei in Asien aufgestellt hat, auf 80,000 Mann. Davon ist der größte Theil in dem Dreieck Batum-Kars-Erzerum zusammengehalten. Somit sind 157,000 Mann für das bulgarische Kriegstheater, 80,000 Mann für das asiatische, zusammen 237,000 Mann gegen Rußland verfügbar. Die übrigen 206,000 Mann sind zur Inzauhaltung der insurrektionsfähigen Provinzen und Inseln bestimmt.

Glaube und vertrau.

Historische Novelle aus dem Volke
von

Th. Drobisch.

(Fortsetzung.)

Was Johann Clemen am Bord des Schiffes seinem Bruder versprochen, sollte sich zur Wahrheit gestalten. Er beschloß eine Reise in sein Vaterland, und seine Gemahlin, die alle Wünsche mit ihm theilte, die gleichen Herzens mit ihm war, billigte dieses Unternehmen aus ganzer Seele und ordnete so manches Geschenk für die Verwandten im Sachsenlande, denen sie ihre Grüße mit über das Meer schickte.

Unter heißen Segenswünschen all' der Seinen, die ihn wie einen Vater liebten, verließ er die Pflanzung. Ihn begleiteten drei Diener, ein Holländer und zwei Schwarze, die er wegen außerordentlicher Treue, Anhänglichkeit und mannigfacher Aufopferung aus den Reihen der Sklaven zu milderer Dienstverrichtung in sein Haus genommen.

Zu Schiffe in Hamburg angekommen, wurde der große, schwer gepackte Reisewagen mit vier der schönsten und kräftigsten Hofscheiner Pferde bespannt und ein Kutscher angeworben, welcher der Wege kundig war.

So ging die Fahrt nach Sachsen zu, wo unterwegs sich Clemen so mancher Scene erinnerte. Sein Blick maß die Landstraße, auf welcher er einst mit seinem Freunde Richter als Handwerksbursche dahin gewandert. An manchem Schänkhause, an manchem elenden Krüge ließ er den Wagen halten, denn hier hatte er ja einst auf einer Strohhütte mit seinem Reisekameraden Nachtlager gehalten. Ach! so still war damals der Wirth und die Wirthin nicht an die Thür gekommen, wie es jetzt geschah.

Zu der Gegend von Wittenberg ließ er den Wagen halten, stieg heraus und blickte auf die Landstraße. Er irrte sich nicht, die Erinnerung trat zu mächtig vor sein inneres Auge. Die Diener hingen stumm an seinem ernsten Blicke und ahnten nicht was in der Seele ihres Herrn vorging. Hier, an jenem Orte, wo die Tannen rauschten und der Gegend ein düsteres Ansehen verliehen, hier war es, wo bereinst Richter das erste Mal in seinem Leben auf offener Landstraße betteln wollte. Betteln mit dem Hute in der Hand, dann aber unter Thränen ausrief: Es geht nicht! es geht nicht!

Rasch stieg er in den Wagen, damit ihn nicht die Wehmuth übermanne, die sich seiner aber doch bemächtigte, als er seiner Geburtsstadt immer näher rückte. Da lagen links und rechts die ihm bekannten Dörfer vor seinen Blicken. Das Rauschen in den dunkelgrünen Nadelwäldungen wehte ihn an wie Heimathsguß. Zimmer mehr pochte sein Herz, denn jetzt sah er die Thürme seiner Vaterstadt. Er nannte jeden mit Namen, es dächte seinem Ohre, als höre er wieder die alten bekannten Glockentöne. Der Raum im Wagen wurde ihm zu eng, er stieg aus und sein Fuß wandelte auf altem bekanntem Wege. Plötzlich hielt er im Gehen inne, er blickte auf eine Säule, die am Wege stand. Ach! dieser Ort war für ihn ein bedeutungsvolles Stück Erde. Hier war es, wo Richter von seiner geliebten Friedrike Abschied nahm, hier war es, wo sie ihm den halben Gulden in die Hand drückte und Clemen das selbstgeschchnittene, in Papier gewickelte Frühstück übergab.

Jetzt ließ sich die Nahrung nicht mehr zurückhalten, er zog sein weißes Schnupstuch aus der Tasche, um die Thräne zu trocknen, die sein Auge füllte. Er weinte und die zwei schwarzen Diener weinten mit ihm, sie verstanden, was sein Inneres bewegte, sie dachten vielleicht auch an ihre Heimath am Senegal.

Einige Minuten darauf fuhr der Wagen in die Stadt, wo sich manches Fenster an den Häusern öffnete. Ja, am 4. Sept. des Jahres 1771 kam Johann Clemen unter großem Zulaufe des Volkes vor der ärmlichen Behausung seines Vaters an. Er sprang aus dem Wagen und — in die Arme seines alten, mehr denn achtzigjährigen Vaters.

Die Scene des Wiedersehens nach 26jähriger Abwesenheit zu beschreiben, dazu geliebter Leser, ist meine Feder zu schwach. Den Blick auf das Papier hemmt hier die eigene Thräne, die aus dem Auge quillt.

Die ganze Stadt kam in Bewegung, überall hieß es: der reiche Clemen aus Surinam ist da! Handwerker verließen ihre Werkstätten, städtische Beamte ihre Schreibstuben. So ein Reisewagen war noch nicht in Döbeln durch die Straßen gerollt. Alles drängte sich, um die Wahren zu sehen, die vorn auf dem Bock gesessen und jetzt mit schweren Koffern nach dem ersten Gasthose der Stadt eilten. Der Büttel mußte Kraft seines Amtes die zubringliche Straßenjugend abwehren und vor dem Hause Platz machen, denn athemlos, im Werkellagsrocke, kam jetzt der Tuchmachermeister Friedemann Richter die Straße daher gelaufen. Er rannte in seiner Hast und Begeisterung mehrere Kinder über den Haufen, stürzte in das Haus und — seinem Freunde in die Arme.

Die freudige Aufregung in dem Städtchen legte sich erst nach einigen Tagen. Viele wollten aus guter Quelle wissen, daß der Mann zwei bis drei Millionen Thaler besitze. „Das langt gar nicht,“ rief ein Zweiter, „ich hab' von sechs Millionen und dreitausend Sklaven gehört.“ Alte Schulkameraden des Mannes drängten sich herbei, denn Jeder dachte eine Hand voll Ducaten zu erwischen. — Straßenjungen, welche dies gehört, schrien freudig: „'s wird Geld in die Kapusche geworfen!“ und stellten sich haufenweis unter den Fenstern des Gasthofes auf, die Blicke erwartungsvoll nach dem Erösus emporgerichtet, der allerdings den Armen seiner Vaterstadt eine schöne Summe spendete.

Für seine Familie brachte er auf der Stelle achttausend Thaler mit und gelobte, sie aller Nahrungsjorgen zu entheben, was besonders den Bruder Christian erquickte, der mit Weib und Kindern aus Freiberg angekommen war und die beiden Wahren als alte Bekannte begrüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Land- und Erzeugnissebörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 7. Mai 1877.) Die Witterung hat immer noch einen unbeständigen Charakter und auch die Temperatur war in der vorigen Woche wieder rauher. Im Getreidegeschäft war es in der vorigen Woche fast durchweg ruhiger und an einzelnen auswärtigen Plätzen hatten die Preise wieder etwas eingebüßt; dagegen hatten unsere inländischen Märkte wiederholte Aufschläge. An heutiger Börse war das Geschäft nicht sehr belebt, indem Käufer immer noch zurückhielten.

Wir notiren:

Weizen, russ. 14 M. 80 Pf.—15 M. 50 Pf. dto. bayer. 15 M. 10—50 Pf. dto. californ. 16 M. dto. oberösterr. 15 M. 75 Pf. Kernen 15 M. 10—30 Pf. Dinkel 10 M. 20 Pf. Haber 9 M. 20 bis 25 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack.
Mehl Nr. 1: 43—44 M. dto. Nr. 2: 39—40 M. dto. Nr. 3: 33—34 M. dto. Nr. 4: 29—30 M.

Wegen des Himmelfahrtfestes erscheint morgen kein Blatt.